

20

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Jahresbericht

17

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde des DIW Berlin,

2017 war für das DIW Berlin wieder ein ereignisreiches Jahr, in dem sich das Institut einmal mehr an verschiedenen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Debatten beteiligt, aber auch wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Aufstellung des Instituts eingeleitet und vollzogen hat.

Wichtige inhaltliche Themen waren durch externe Ereignisse bestimmt: So warnte das DIW Berlin im Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl in den USA im ausgehenden Jahr 2016 früh vor den Folgen protektionistischer Handelspolitik – eine Position, die sich aus heutiger Sicht angesichts der sich beschleunigenden Strafzölle-Dynamik bestätigt. Im Vorfeld der Bundestagswahl im September 2017 organisierte das Institut einige spezifische Veranstaltungen zu wichtigen Themen des Wahlkampfs, etwa zu den steuerpolitischen Konzepten der Bundestagsparteien. Zentral war hier auch die Reihe „Berliner Reden zur Integrationspolitik“, gemeinsam organisiert mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung an der Humboldt-Universität: SpitzenpolitikerInnen, darunter auch Kanzlerkandidat Martin Schulz und der heutige Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, stellten die Zukunftskonzepte ihrer Parteien für eine langfristig gedachte und umfassende Integrationspolitik vor. Bereits im Frühjahr hatten wir beim „DIW Women's Finance Summit“ auf das wichtigste Zukunftsthema eines nachhaltigen Finanzsektors und Gleichstellungsfragen aufmerksam gemacht. Wir sind stolz, die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Debatten mit unserer Forschung zu fundieren und mitzugestalten.

Ein wichtiges und traditionsreiches Medium für unsere Beiträge zu öffentlichen Debatten ist unser DIW Wochenbericht. Ihn gibt es nun schon seit 1928 und pünktlich zum 90. Jubiläum konnten wir ihn im neuen Layout vorstellen. Besonders spannend war in der ersten „neuen“ Ausgabe der Überblick über das Corporate Design im Wandel der Jahrzehnte. Auch online machen wir uns auf den Weg und arbeiten derzeit intensiv am Relaunch unserer Institutswebseite: Künftig wollen wir unsere Forschung hier noch niedragschwelliger und vielfältig illustriert anbieten. Seien Sie gespannt!

Das Jahr 2017 war auch geprägt von gleich zwei Wechseln in unserem Vorstand: Angelica E. Röhr führt seit Januar 2017 die Geschäfte des DIW Berlin und kann nun bereits auf ihr erstes Jahr erfolgreicher Institutsarbeit zurückblicken. Verabschiedet haben wir zum Jahresende 2017 Prof. Dr. Gert G. Wagner, langjährig im Vorstand vor allem verantwortlich für das Sozio-oekonomische Panel. Wir freuen uns sehr, dass Gert G. Wagner dem Institut als Senior Fellow erhalten bleibt. Sein Nachfolger ist Prof. Dr. Stefan Liebig, der insbesondere die internationale Einbettung des SOEP und den Wissenstransfer ausbauen will sowie thematische Schwerpunkte im Bereich soziale Ungleichheiten, Migration und Gesundheit setzen wird.



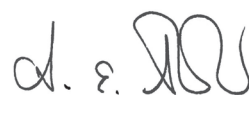
Angelica E. Röhr, Marcel Fratzscher und Stefan Liebig (v.l.)

Somit fühlen wir uns als Vorstand des DIW Berlin nun bestens aufgestellt für die Herausforderungen der kommenden Zeit: unter anderem die strategische Erweiterung des Instituts im Bereich Finanzmarktforschung und die Vorbereitungen für die turnusmäßige Evaluierung unseres Hauses durch die Leibniz-Gemeinschaft im Frühjahr 2019. Dies ist für uns die Gelegenheit, einen intensiven Dialog im Haus zu führen und uns gemeinsam über die großen Linien der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschung unseres Hauses zu verständigen.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch auch mit Ihnen!

Herzlich,


Marcel Fratzscher
Präsident


Angelica E. Röhr
Geschäftsführerin


Stefan Liebig
Vorstandsmitglied SOEP

Jahresrückblick

Das Jahr 2017 hat viele Veränderungen mit sich gebracht – in Deutschland, in Europa und auch für das DIW Berlin. Im Rahmen des Superwahljahrs wurden viele Debatten angestoßen, häufig ging es um Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Auch die Themen Migration und Integration spielten nach wie vor eine große Rolle in der öffentlichen Diskussion. Die WissenschaftlerInnen des DIW Berlin untersuchten Hintergründe und Zusammenhänge, um auf dieser Grundlage Politik und Gesellschaft zu beraten. Schwerpunkte waren neben der Einkommens- und Vermögensverteilung und der Integration von Geflüchteten auch die Frage, warum Frauen immer noch weniger als Männer verdienen und weshalb sie in Spitzenpositionen seltener vertreten sind. Mit dem »DIW Women's Finance Summit« gab es eine hochkarätig besetzte Veranstaltung zum Thema Geschlechterungleichheit. Aber auch sonst konnte das Institut viele interessante Gäste bei seinen Veranstaltungen begrüßen. Nicht zuletzt brachte das Jahr personelle Veränderungen im Vorstand.

Das waren Forschungs-Schlaglichter 2017

Die Bundestagswahl und die im Zuge des Wahlkampfes diskutierten Themen standen 2017 besonders im Fokus des DIW Berlin. Bereits Anfang des Jahres widmete das Institut den politischen Präferenzen der Wahlberechtigten eine Studie. Besonders relevante Politikziele waren für die Mehrheit der Deutschen demnach der Erhalt der Demokratie, die Verbesserung der Pflegequalität und die Bekämpfung der Kriminalität. Auch Veränderungen der Wählerstruktur wurden untersucht. In den Wochen vor der Wahl lud das DIW Berlin in Kooperation mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung PolitikerInnen aller damaligen Bundestagsfraktionen zur Veranstaltungs-

reihe »Berliner Reden zur Integrationspolitik« ein. Dort konnten sie ihre Gedanken zum Wahlkampfthema Integrationspolitik vorstellen und mit ExpertInnen diskutieren. Den Auftakt machte Cem Özdemir, der Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Darauf folgten Martin Schulz, damaliger Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat der SPD, Peter Altmaier von der CDU, damals Chef des Bundeskanzleramts, und die Vorsitzende der Partei Die Linke, Katja Kipping.

Auch Fragen zum Thema Gender beschäftigten die DIW-ForscherInnen. Chancengleichheit, Einkommens- und Rentenunterschiede oder die Geschlechterquote waren Inhalte verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen. Einmal mehr hat sich gezeigt: Bei der Gleichstellung von Frauen und Männern



Katja Kipping, Parteivorsitzende von Die Linke, und FAZ-Herausgeber Jürgen Kaube bei den »Berliner Reden zur Integrationspolitik«.



Auch CDU-Politiker Peter Altmaier war zu Gast bei der Veranstaltungsreihe von DIW Berlin und dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM).

gibt es in Deutschland noch viel zu tun. Auch verschiedene Veranstaltungen belegten die Bedeutung des Themas. Im Oktober besuchte Harvard-Professorin Iris Bohnet das DIW Berlin und sprach mit DIW-Wissenschaftlerin Johanna Mollerstrom darüber, wie Frauen in der Arbeitswelt jenseits von Quoten und Gesetzen gefördert und Perspektiven für eine moderne Chancengerechtigkeit entwickelt werden können. Um Geschlechtergerechtigkeit ging es auch bei einem Berlin Lunchtime Meeting mit

Monika Queisser, Abteilungsleiterin für Sozialpolitik bei der OECD.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Instituts waren im Jahr 2017 die Immobilienbranche und die Bauwirtschaft. In dazu durchgeführten Studien wurde gezeigt, dass das Bauvolumen kontinuierlich steigt. Allerdings werden die Investitionen in den nächsten Jahren stärker in Sanierungen und Modernisierungen fließen als in den Neubau. Besonders in den gefragten Lagen der

großen Städte ist das Bauland knapp. Außerdem ist mit einer zunehmenden Polarisierung der Immobilienpreise zu rechnen. Immer weniger junge Familien können sich ein eigenes Heim leisten – Deutschland bleibt ein Land der MieterInnen.

Forschung und Nachwuchsförderung

Auch im Jahr 2017 konnte das Institut sein hohes Publikationsniveau halten. Insgesamt veröffentlichten WissenschaftlerInnen des DIW Berlin 115 Fachartikel in den im Social Science Citation Index (SSCI) und Science Citation Index (SCI) gelisteten Zeitschriften und hielten 632 Vorträge. Die Präsenz des DIW Berlin bei auf den international renommierten Konferenzen des Vereins für Socialpolitik (VfS) sowie der European Economic Association (EEA) / Econometric Society (ESEM) war im Jahr 2017 ebenfalls beachtlich. Das DIW Berlin war dort mit 50 Vorträgen deutlich sichtbar vertreten.

Am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin wurde im letzten Jahr in Kooperation mit dem DIW Berlin und dem SOEP eine neue Professur für „Soziologie der Sozialpolitik“ eingerichtet. Die auf Dauer eingerichtete Stiftungsprofessur wird in den ersten fünf Jahren mit mehr als einer Million Euro vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und soll sich schwerpunktmäßig mit Fragen des Verhältnisses von Ungleichheit und Sozialpolitik beschäftigen.

Ende des Jahres wurden zehn AbsolventInnen des DIW Graduate Centers, die ihre Dissertation erfolgreich verteidigt hatten, die Abschlusszeugnisse überreicht. Außerdem wurde im Oktober ein neuer Jahrgang des Graduate Centers am DIW Berlin begrüßt. Insgesamt 15 NachwuchswissenschaftlerInnen aus acht Nationen starteten das Doktorandenprogramm, das sie über vier Jahre hinweg zur Promotion führt. Wie erfolgreich

das Programm ist, zeigte im letzten Jahr Nicolas Ziebarth, Mitglied des ersten Doktoranden-Jahrgangs, der im Alter von 35 Jahren zum Lebenszeitprofessor an der zur Ivy League gehörenden amerikanischen Cornell University ernannt wurde.

VertreterInnen der Mitgliedseinrichtungen des 2016 gestarteten Postdoc-Programms Berlin Economics Research Associates (BERA) nahmen an der ASSA Jahreskonferenz 2017 in den USA teil, um neue KandidatInnen für das Programm zu rekrutieren. BERA wird vom DIW Berlin und sechs weiteren Berliner Wissenschaftseinrichtungen unterstützt. Mittlerweile fungieren im Rahmen des BERA-Mentoring nun über 20 Berliner ProfessorInnen als MentorInnen für die Associates. Im Mai fand in Zusammenarbeit mit dem Graduate Center die BERA Soirée mit der Vizepräsidentin der Bundesbank Claudia Buch statt. Des Weiteren wurden im Herbst eintägige BERA-Workshops in den Bereichen Microeconomics, Macroeconomics und Applied Economics veranstaltet.

DIW-Expertise in Lehre, Forschung und Politikberatung gefragt

Die ExpertInnen des DIW Berlin sind auch außerhalb des Instituts in den Bereichen Lehre, Forschung und Beratung gefragt und haben im letzten Jahr viele wichtige Posten übernommen.

Carsten Schröder aus dem Direktorium der Infrastruktureinrichtung Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) hat eine unbefristete Professur für das Fachgebiet »Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Empirische Wirtschaftsforschung« am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin angenommen.

Außerdem folgte Ronny Freier, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung

Eine Übersicht aller
Projekte des DIW Berlin
finden Sie im Netz:
diw.de/projekte

Staat, dem Ruf der Technischen Hochschule Wildau auf eine Professur für »Öffentliche Finanzwirtschaft und Haushaltsrecht«.

Tomaso Duso und Hannes Ullrich, beide aus der Abteilung Unternehmen und Märkte, sowie Felix Weinhardt, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Bildung und Familie, wurden zu Research Fellows des neu gegründeten Forschungsbereichs »Economics of Digitization« des CESifo Forschungsnetzwerks ernannt. Die Economics of Digitization Area untersucht die gesellschaftlichen und ökonomischen Folgen der Digitalisierung. Ziel ist es, führende ÖkonomInnen, die sich mit dem Thema Digitalisierung befassen, weltweit zusammenzubringen.

Zudem wurde Daniel D. Schnitzlein, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim SOEP, in das International Advisory Panel des Thailand Vietnam Socio-Economic Panel berufen. Mit Daten über 4.400 ländliche Haushalte mit ca. 22.000 Individuen in 440 Dörfern in jeweils drei Provinzen in Thailand und Vietnam liefert das Thailand Vietnam Socio-Economic Panel die Grundlage für Forschung über langfristige Entwicklungen in ländlichen Räumen.

Der stellvertretende SOEP-Leiter Jürgen Schupp wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in den Beirat der fünften Welle des Deutschen Freiwilligensurveys 2019 berufen. Zudem wurde er bei der Mitgliederversammlung der Arbeits-

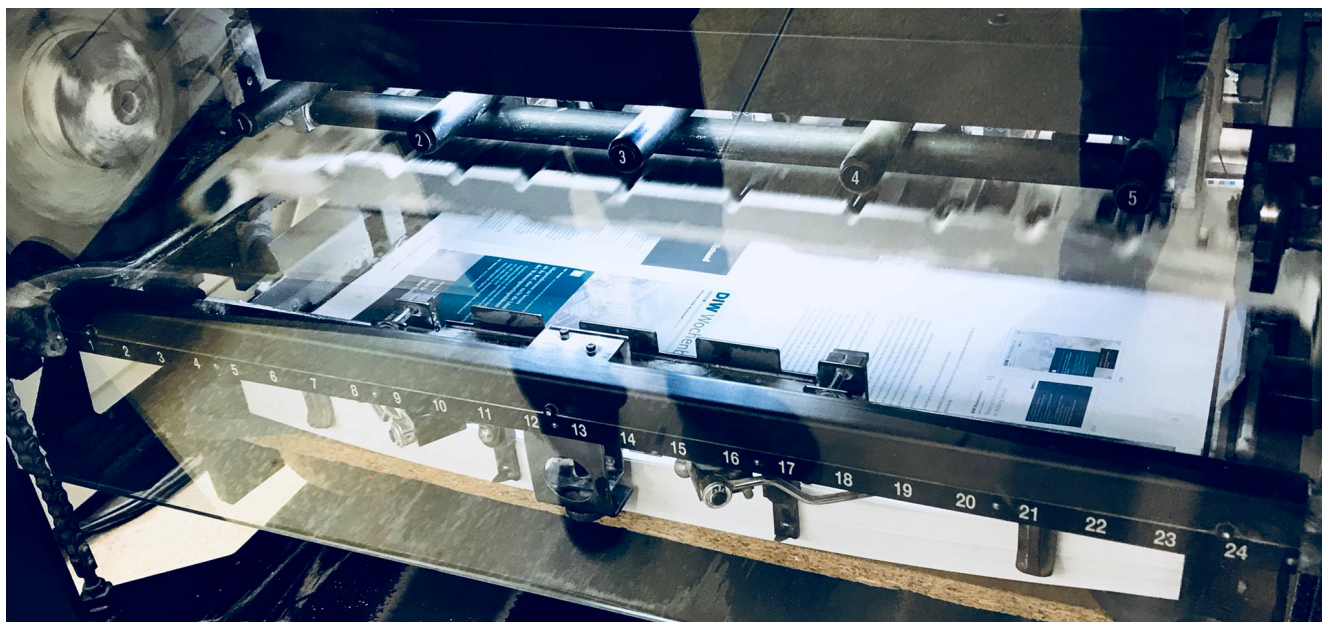
gemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. in den Vorstand gewählt.

Felix Weinhardt und Daniel D. Schnitzlein wurden in den Bildungsökonomischen Ausschuss und Hannes Ullrich in den Industrieökonomischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik (VfS) aufgenommen. Mit rund 4.000 persönlichen und institutionellen Mitgliedern ist der Verein eine der größten Vereinigungen von WirtschaftswissenschaftlerInnen in Europa.

Neue Formate für prägnante Analysen

Das neueste Publikationsformat des DIW Berlin heißt »DIW aktuell«. Fundiert und prägnant präsentiert es kurze Analysen und Berechnungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen und Ereignissen. Thema der ersten Ausgabe im August 2017 war die Rente: Hermann Buslei, Johannes Geyer und Peter Haan aus der Abteilung Staat haben für zwei Beispielpersonen des Jahrgangs 1970 berechnet, wie hoch deren Alterseinkommen im Jahr 2037 sein werden, welche Rolle die Riesterrente dabei spielt und was sich durch eine neue Freibetragsregelung ändert, nach der private Ersparnisse künftig nicht mehr voll auf die Grundsicherung angerechnet werden.

Außerdem starteten 2017 die Vorbereitungen für den konzeptionellen und grafischen Relaunch des DIW Wochenberichts. Mit dem Ziel, Zugang und Orientierung für die LeserInnen zu verbessern, hat die Redaktion die Flaggschiff-Publikation des Instituts weiterentwickelt. Seit Februar 2018 erscheint der DIW Wochenbericht nun in einem moderneren Design und mit Zusammenfassungen der wesentlichen Inhalte, unter anderem mit einer Infografik. Der »DIW Weekly Report« ergänzt den DIW Wochenbericht mit einer englischen Ausgabe der international relevantesten Inhalte.



Der DIW Wochenbericht im neuen Look: Die erste Ausgabe in der Druckmaschine.

Personalia am DIW Berlin

Angelica E. Röhr hat im Januar 2017 ihre Arbeit als neue Geschäftsführerin und Nachfolgerin von Cornelius Richter aufgenommen. Davor war sie in leitenden Positionen in mehreren öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen tätig, unter anderem beim Translationszentrum für Regenerative Medizin in Leipzig, bei der European Synchrotron Radiation Facility in Grenoble sowie bei der Max-Planck-Gesellschaft in München. Zuletzt hat sie als Direktorin die Verwaltung des Allgemeinen und Universitätskrankenhauses Wien geleitet.

Mehr zu den
DIW-Publikationen &
referierten Aufsätzen
aus dem Jahr 2017:
[diw.de/publikations-
verzeichnis](http://diw.de/publikationsverzeichnis)

Anfang des Jahres 2018 nahm Stefan Liebig seine Tätigkeit als wissenschaftliches Mitglied im Vorstand und als Direktor des SOEP auf. Er ist der Nachfolger von Gert G. Wagner im Vorstand. Herr Liebig ist bereits seit 2007 Research Fellow am SOEP und nutzt bei seinen Forschungsarbeiten mit dem Schwerpunkt soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse seit vielen Jahren SOEP-Daten. Seit 2008 ist er Professor an der Universität Bielefeld; zuvor war er nach seiner Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an den Universitäten Trier und Duisburg-Essen als Hochschul-lehrer tätig.

Neuer Leiter der Abteilung Forschungsinfrastruktur ist Peter Löwe. Vorherige berufliche Stationen des promovierten Geographen waren das Leibniz-Informationszentrum Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover, das Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum, die RapidEye AG in Brandenburg und die Universität Würzburg.

Das DIW Berlin ist seit mittlerweile sechs Jahren als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Im Sommer

2017 hat es zum zweiten Mal an einem Re-Auditierungsprozess des audit berufundfamilie teilgenommen. Die Begutachtung war erfolgreich, das DIW Berlin ist weiterhin berechtigt, das Zertifikat als familienfreundlicher Arbeitgeber zu tragen, und wurde insbesondere für die große Flexibilität bei der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitgestaltung sowie für das Informationsportal im Intranet gelobt.

Zahlreiche Auszeichnungen und Preise für DIW-ForscherInnen

Die Qualität der Arbeit des DIW Berlin belegen zahlreiche Auszeichnungen und Preise, mit denen DIW-WissenschaftlerInnen im Jahr 2017 gewürdigt wurden.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln hat Gert G. Wagner den Grad eines Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ehrenhalber verliehen. „Die Fakultät verleiht die Ehrendoktorwürde in Anerkennung Ihrer Verdienste um die Wissenschaft, zum einen als Autor und Herausgeber zahlreicher wissenschaft-



Georg Weizsäcker (l.), erhält den Hermann-Heinrich-Gossen-Preis vom VfS-Vorsitzenden Achim Wambach.

licher Publikationen, zum anderen als Förderer und Vermittler des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, heißt es in der Begründung der Universität zu Köln.

Georg Weizsäcker wurde mit dem »Hermann-Heinrich-Gossen-Preis« 2017 des Vereins für Socialpolitik (VfS) ausgezeichnet. Der Dean des DIW Graduate Centers und Professor für Mikroökonomische Theorie wurde im Rahmen der VfS-Jahrestagung in Wien für seine wichtigen Beiträge zum Forschungsgebiet der Verhaltensökonomie geehrt. Seine Forschungsarbeiten zur Erwartungsbildung und zu Entscheidungen bei Unsicherheit haben zu einem besseren Verständnis ökonomischen Verhaltens wie etwa bei finanziellen Entscheidungen von Haushalten beigetragen, so die Würdigung des VfS.

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Wien wurde DIW-Präsident Marcel Fratzscher im September der »Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik« verliehen. Er erhielt einen von zwei im Themengebiet »Verteilungsfragen« vergebenen Preisen. Damit würdigte die Jury Fratzschers Auseinandersetzung

mit den Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit mit Blick auf Einkommen, Vermögen und Chancen in Deutschland – unter anderem im Buch »Verteilungskampf«, das im Jahr 2016 erschienen ist, und in der laufenden ZEIT-Online-Kolumne »Fratzschers Verteilungsfragen«.

Mit dem »Journal of International Trade and Economic Development Best Paper Prize 2017« wurden Heike Belitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Unternehmen und Märkte, und Florian Mölders, Absolvent des DIW Graduate Centers, für ihren Artikel »International knowledge spillovers through high-tech imports and R&D of foreign-owned firms« ausgezeichnet.

Mathias Huebener, Doktorand des DIW Graduate Centers und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Bildung und Familie, erhielt für seinen Beitrag »Parental education and child health behaviour: Causal evidence from changes in compulsory schooling« beim Sommerworkshop des Berliner Netzwerks für Arbeitsmarktforschung den »BeNA Innovative Research Award 2017«.

Bei der 15. Jahrestagung der europäischen EnergieökonomInnen (Internatio-

nal Association for Energy Economics) stellte das DIW Berlin zum einen die größte Gruppe der Vortragenden, zum anderen konnten drei DoktorandInnen Preise gewinnen: Julia Rechlitz, Doktorandin im Graduate Center und Mitglied der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt, gewann den »Best Poster Award«. Ihr Paper »Quantifying external effects of biomass plants« untersucht die Auswirkungen von Biomasseanlagen auf Anrainer. In der Kategorie »PhD students best paper award« wurde Dawud Ansari, ebenfalls Doktorand im Graduate Center und in der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt, ausgezeichnet. Sein Paper »OPEC, Saudi Arabia, and the Shale Revolution« analysiert die Ölpreisbildung im Konflikt zwischen der OPEC und den USA mit ihren jüngst entdeckten Ölschieferressourcen. Darüber hinaus gewann Hannah Brauers, Gastwissenschaftlerin am DIW Berlin, eine Anerkennung für die didaktisch beste Präsentation von NachwuchswissenschaftlerInnen.

Des Weiteren hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Engagement der TeilnehmerInnen der Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) gewürdigt. Anlass war ein Treffen Ende



Andreas Schieder (SPÖ-Klubobmann), DIW-Präsident Marcel Fratzscher, Maria Maltschnig (Direktorin Karl-Renner-Institut) und Jury-Leiter Peter Mooslechner (v.l.) bei der Verleihung des Kurt-Rothschild-Preises.

Juni in Schloss Bellevue, zu dem Bundespräsident Steinmeier den damaligen SOEP-Direktor Jürgen Schupp und Gert G. Wagner, zu diesem Zeitpunkt noch DIW-Vorstandsmitglied, sowie eine Interviewerin und eine Befragte der Studie eingeladen hatte.

Das DIW Berlin als Gastgeber

Auch 2017 konnte das DIW Berlin viele renommierte ExpertInnen und namhafte Gäste im Rahmen verschiedener Veranstaltungen begrüßen und blickt auf ein Jahr mit hochkarätigen Vorträgen und lebhaften Diskussionen zurück.

Ein besonderes Veranstaltungsformat startete letztes Jahr mit dem »DIW Women's Finance Summit«. Die Konferenz beschäftigte sich mit den Herausforderungen, denen sich die Finanz- und Bankenbranche stellen muss – und wie Gender-Vielfalt dazu beitragen kann, diese zu bewältigen. Nach Eröffnungssreden von Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) und IWF-Direktorin Christine Lagarde setzten sich mit dieser Frage unter anderem Sylvie Mathéat, Chief Regulatory Officer bei der Deutschen Bank, Carola von Schmettow, Chief Executive Officer in der HSBC Deutschland, Viviane Reding, Mitglied des Europäischen Parlaments, und elf weitere ExpertInnen in mehreren Reden und Panel-Diskussionen auseinander. Insgesamt 180 Gäste besuchten die Veranstaltung und viele weitere verfolgten sie im Livestream. Der »DIW Women's Finance Summit« soll fortan regelmäßig stattfinden.

Mit Maurice Obstfeld war im März einer der weltweit einflussreichsten Makroökonom zu Gast am DIW Berlin. Der Chefökonom des Internationalen Währungsfonds (IWF) und ehemalige Wirtschaftsberater von Barack Obama diskutierte im Rahmen einer Veranstaltung, bei der auch ein neues IWF-Paper vorgestellt wurde, über das Thema



Die EU-Abgeordnete und ehemalige Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Viviane Reding sprach auf dem »DIW Women's Finance Summit«.

Fiskalpolitik zur Unterstützung von Strukturreformen.

Auf der zweiten Jahreskonferenz des Leibniz-Wissenschaftscampus Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP) mit dem Titel »Regulatory challenges in digital markets: algorithms and platform competition« versammelten sich wieder zahlreiche namhafte VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, um über politische Interventionen in den sich schnell entwickelnden digitalen Märkten zu debattieren. Dabei ging es vor allem um die Regulierung von Sharing Economy Plattformen und den Nutzen von Algorithmen auf Onlineplattformen.

Mit der Zukunft des Rentensystems setzten sich im November die DIW-Forscher Hermann Buslei und Peter Haan, beide aus der Abteilung Staat, im Rahmen von Vorträgen, einem Workshop sowie einer Paneldiskussion mit mehreren Bundestagsabgeordneten auseinander. Die Finanzierung von Rentenreformen, Verteilungswirkungen der Rente und die Standpunkte der verschiedenen Parteien zu diesem Thema wurden dabei beleuchtet.

Finden Sie alle
Veranstaltungen des
DIW Berlin online:
diw.de/kalendarium

Finanzierungsstruktur

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ist ein unabhängiges, öffentlich gefördertes Forschungsinstitut, das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet ist.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das DIW Berlin im Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG von Bund und Ländern gefördert. Diese Zuwendungen machen zwei Drittel des Institutshaushalts aus. Wie alle Leibniz-Institute muss das DIW Berlin in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass es in Wissenschaft, Projektforschung und Beratung überzeugende Arbeit leistet. Die Evaluationen werden vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft vorgenommen; der sich jeweils auf das Urteil unabhängiger GutachterInnen stützt.

Knapp ein Drittel der Einnahmen des DIW Berlin stammen aus der Projektförderung sowie aus der Auftragsforschung. Bedeutendste Auftraggeber sind dabei deutsche und europäische öffentliche Institutionen (23 Prozent). Weitere Fördermittel werden von anderen Forschungseinrichtungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben (acht Prozent). Die Projektmittel von Stiftungen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen machen etwa zwei Prozent des Institutshaushalts aus. Rund zwei Prozent des Gesamthaushalts werden durch

Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige betriebliche Erträge finanziert.

Das DIW Berlin hat sich in seiner Satzung dazu verpflichtet, alle Forschungsergebnisse und Beratungsleistungen unabhängig von Auftraggeber und Inhalt zu veröffentlichen. Es stellt sie in Form von Projektberichten oder im Rahmen seiner hauseigenen Publikationsreihen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des DIW Berlin. Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck durch ihre Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Ständige Mitglieder sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin. Sie fördern das Institut auf Grundlage von Artikel 91b des Grundgesetzes und nach Maßgabe des GWK-Abkommens. In diesem Rahmen erhält das Institut Zuwendungen von Bund und Ländern.

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit
und Soziales

Der Regierende Bürgermeister von
Berlin, Senatskanzlei, Wissenschaft und
Forschung

Senatsverwaltung für Finanzen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch die Behörde für
Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Freistaat Bayern

vertreten durch das Bayerische Staats-
ministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie, München

Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie, Potsdam

Land Nordrhein-Westfalen

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-
stand und Handwerk, Düsseldorf

Weitere Mitglieder

Deutsche Bundesbank

Deutsche Post AG

Deutsche Telekom AG

Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bundesvorstand Berlin

Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin e.V.

Stand: März 2018

Kuratorium

Das Kuratorium des DIW Berlin bilden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung. Das Kuratorium nimmt Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des SOEP Survey Rats.

Vorsitzender

Prof. Dr. Axel A. Weber
UBS Group AG
Präsident des Verwaltungsrates

Steffen Krach
Senatskanzlei Berlin
*Staatssekretär für Wissenschaft
und Forschung*

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Humboldt-Universität zu Berlin
Präsidentin

Mitglieder

Prof. Dr. Peter-André Alt
Freie Universität Berlin
Präsident

Dr. Joachim Lang
Bundesverband der Deutschen Industrie
Hauptgeschäftsführer

Stefan Müller, MdB (bis 24.09.17)
Bundesministerium für Bildung
und Forschung
Parlamentarischer Staatssekretär

Edelgard Bulmahn, MdB
Deutscher Bundestag
Vizepräsidentin a. D.

Christian Rickerts
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe, Berlin
Staatssekretär

Klaus Feiler
Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Staatssekretär

Dr. Philipp Steinberg
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Christian Thomsen
Technische Universität Berlin
Präsident

Helmut Herres
Bundesministerium der Finanzen
*Leiter der Unterabteilung Grundsatzfragen
der Finanzpolitik*

Stand: März 2018

Christian Kloevekorn
Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin
Vorstandsvorsitzender

Stefan Körzell
Deutscher Gewerkschaftsbund
*Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstands*

Beiräte

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin besteht aus zwölf international angesehenen aktiven WissenschaftlerInnen. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen, bewertet die Forschungsarbeit und berichtet dem Kuratorium. Der Wissenschaftliche Beirat ist auch an Berufungs- und berufungsähnlichen Auswahlverfahren beteiligt. Der Survey Rat für das SOEP berät die Leitung der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP zu Stichprobenerhebungen und zum NutzerInnenservice. Er ist mit bis zu neun WissenschaftlerInnen besetzt, die vom Kuratorium des DIW Berlin berufen werden.

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaftliche Fakultät

Mitglieder

Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré
Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
École d'Économie

Prof. Dr. Lars P. Feld
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Walter Eucken Institut e.V.

Prof. Michael Grubb, Ph.D.
University College London
Institute for Sustainable Resources

Prof. Guillermina Jasso, Ph.D.
New York University
Department of Sociology

Prof. Dr. Wieland Müller
Universität Wien
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Susanne Prantl
Universität zu Köln
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät

Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaftliche Fakultät

Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.
ESMT European School of Management
and Technology

Prof. Dr. Kerstin Schneider
Bergische Universität Wuppertal
Schumpeter School of Business and
Economics

Prof. Dr. Gunter Stephan
Universität Bern
Volkswirtschaftliches Institut

Prof. Dr. Rainer Winkelmann
Universität Zürich
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Statistik und Empirische
Wirtschaftsforschung

Lehrstuhl für angewandte
Wirtschaftsforschung

Prof. Melissa A. Hardy, Ph.D.
Pennsylvania State University
Department of Sociology and
Demography

Prof. Jutta Heckhausen, Ph.D.
University of California
Department of Psychology and
Social Behavior

Prof. Dr. Monika Junbauer-Gans
Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Wissenschaftliche Geschäftsführung
Leibniz Universität Hannover
Professur für Empirische Hochschul-
und Wissenschaftsforschung

Prof. Lucinda Platt, DPhil
London School of Economics and
Political Science
Department of Social Policy and
Sociology

Prof. Susann Rohwedder, Ph.D.
RAND Corporation
Stellvertretende Direktorin des RAND
Center for the Study of Aging
Professor of Economics

Prof. Dr. Arthur van Soest
Tilburg University
Tilburg School of Economics and
Management

Stand: März 2018

SOEP Survey Rat

Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Sunde
Universität München
Seminar für Bevölkerungsökonomik

Mitglieder

Prof. Dalton Conley, Ph.D.
New York University
Department of Sociology

Prof. Dr. Urs Fischbacher
Universität Konstanz

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Die Vereinigung der Freunde des DIW Berlin e.V. (VdF) unterstützt seit 1951 finanziell und ideell die Arbeit des DIW Berlin. Der Verein will die Vernetzung im nationalen und internationalen Bereich fördern und die Kommunikation zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen stärken. In der VdF sind Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes sowie wichtige Unternehmensverbände vertreten. Auch gehört ihr eine wachsende Zahl persönlicher Mitglieder an. Der exklusive und regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der VdF und dem DIW Berlin bietet viele Möglichkeiten zur Pflege von informellen Netzwerken.

Vorstand

Vorsitzender

Christian Kloevekorn

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Weitere Mitglieder

Paul Jörg Feldhoff

Feldhoff & Cie. GmbH

Dr. Axel Nawrath

L-Bank

Dr. Oliver Perschau

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Angelica E. Röhr

DIW Berlin (ex officio)

Stefanie Salata

BHF Bank

Dr. Michael Wolgast

Moody's Deutschland GmbH

- Deutsche Leasing AG, Bad Homburg
- Deutscher Sparkassen. und Giroverband e.V., Berlin
- Dr. Axel Nawrath, Berlin
- Feldhoff & Cie. gmbH, Frankfurt/Main
- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Birkenwerder
- Greenberg Traurig Germany LLP, Berlin
- ING Public & Government Affairs, Frankfurt/Main
- The Ritz-Carlton, Wolfsburg
- Union Asset Management Holding AG
- Weberbank Actiengesellschaft, Berlin

Institutionelle Mitglieder

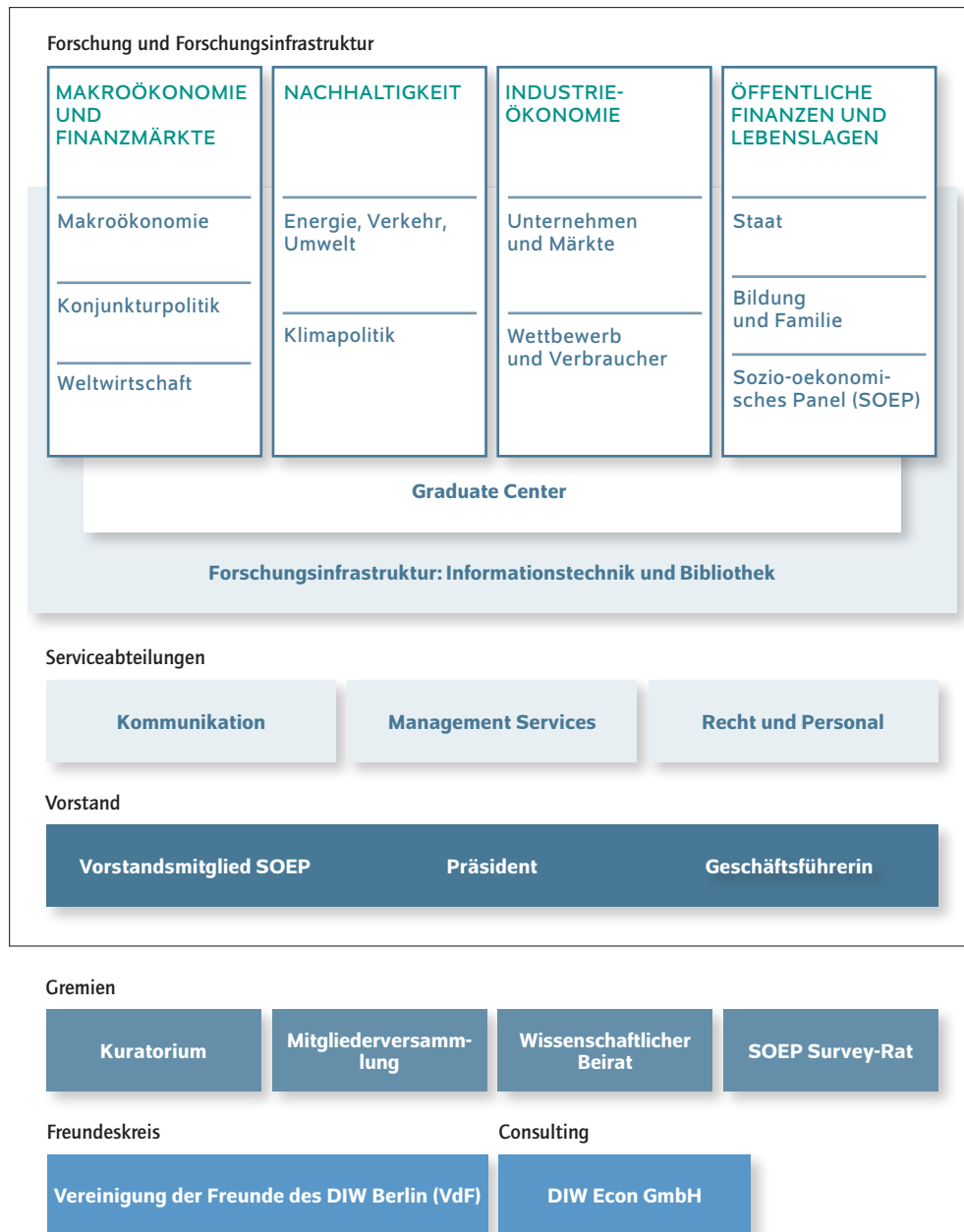
- Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- Duncker & Humblot GmbH, Berlin
- Gesamtverband der deutschen Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden
- Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Investitionsbank Berlin
- Kantar Deutschland GmbH, München
- KfW Bankgruppe, Frankfurt am Main
- Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
- Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Next Vision GmbH, Hessisch Oldendorf
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Thyssen Krupp AG, Essen
- UniCredit Bank AG, München
- Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt am Main
- Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin
- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin
- Verband Deutscher Papierfabriken, Bonn
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin
- ABB AG, Mannheim
- Allianz Deutschland AG, München
- Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
- Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
- Berliner Volksbank, Berlin
- Bundesverband Baustoffe- Steine und Erden e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Gießerei Industrie, Düsseldorf
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
- Deutsche Postbank AG, Bonn
- DER Touristik GmbH, Frankfurt am Main

Fördermitglieder

- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin
- Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG
- Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Stand: März 2018

Organigramm



Stand: März 2018

Impressum

Herausgeber

DIW Berlin – Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
Telefon +49 30 897 89-0
Telefax +49 30 897 89-200
E-Mail: kundenservice@diw.de
Internet: www.diw.de

Verantwortlich

Dr. Gritje Hartmann

Chefredaktion

Lana Sommer

Redaktion

Eva Simon

Satz

Roman Wilhelm

Bildnachweise

S. 5, 9: DIW Berlin/Florian Schuh
S. 8 oben: Universität Wien/Lichtenegger
S. 8 unten: Lea Pachta
alle anderen: DIW Berlin

Das DIW Berlin im Netz



facebook.com/diw.de



twitter.com/DIW_Berlin



xing.com/companies/DIWBerlin



youtube.com/DIWBerlin



linkedin.com/company/diw-berlin



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des DIW Berlin. Sie steht kostenlos als PDF unter **www.diw.de** zur Verfügung.

© DIW Berlin, 2018 – alle Rechte vorbehalten

Mitglied der

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft